

Berlin, 5. April. Die Stadtverordneten wählten Brinkmann — Königberg mit 69 Stimmen zum Bürgermeister. Der Stadthabititus Neubrinf erhielt 66 Stimmen.

Dem Flottenverein, der jetzt 450 000 Mitglieder zählt, sind nunmehr auch sämtliche sozialistische Arbeitervereine mit 60 000 Mitgliedern beigetreten. Ihr Vorsitzender Lic. Weber-M. Glabach, ist in den Vorstand des Deutschen Flottenvereins eingetreten, in dem demnächst auch ein deutscher Arbeiter-Sig und Stimme erhalten wird.

Dresden, 4. April. Die 1. Kammer hat den Beschluß der 2. Kammer, die Regierung zu ersuchen, für die Annahme des Gesetzesentwurfs betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau in der Fassung der Beschlüsse der 2. Lesung des Reichstags im Bundesrat einzutreten, zu dem ihrigen gemacht, allerdings nur mit 8 Stimmen Mehrheit (23 gegen 16). Der Minister des Innern v. Metzsch erklärte, der Regierung würde es erwünscht sein, wenn der Antrag in dieser Form nicht angenommen werde, da sie sich nicht binden könne, während die Verhandlungen noch schwebten und ein Vergleich nicht ausgeschlossen sei. Sie werde darauf hinwirken, daß die Vorlage Gesetz werde, was aber eben nur in Form eines Kompromisses geschehen könne.

Frankreich.

Paris, 5. April. Die Blätter melden, der Kaiser von Rußland habe der Stadt Paris eine prächtige Karte von Frankreich geschenkt, welche von in Rußland gesammelten Steinen und kostbaren Metallen hingestellt sei.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. April. Rigou's Bureau erzählt, daß die Verhandlungen zwischen Amerika und Dänemark, betreffend den Verkauf der dänisch-westindischen Inseln, bis zum Schluß des jetzigen Reichstages, welcher nur noch einige Tage dauert, nicht zu Ende geführt werden können.

Krieg in Südafrika.

London, 5. April. Die Abendblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Lourenço Marquez vom 3. d. Aus Burenquelle wird aus dem Lager von Malopo vom 1. April gemeldet, daß am Tage vorher ein heftiger Kampf stattgefunden. Die Engländer in Mafeking mochten einen Ansehl und gleichzeitig wurde von der Kavallerie Plamers in der Umgebung von Namatjela ein Angriff auf die Buren unternommen. Beide Angriffe wurden abgelenkt. Von der Kolonne Plamers wurden 21 Mann getötet und 6 gefangen. Die Verbündeten hatten nur geringe Verluste. Mafeking ist nach wie vor orange eingeschlossen.

Lourenço Marquez, 5. April. (Neuermeldung v. 3. ds.) Eine Depesche aus Mafeking vom 28. März meldet: Die Buren verhalten sich sehr ruhig u. brechen allmählich ihr Hauptlager westlich von der Stadt ab. Ein Gefecht soll zwischen Buren und Eingeborenen im Süden von Mafeking stattgefunden haben. Nach einem Telegramm aus Capetown vom 28. März machte Oberst Plumer einen Einmarsch nach Transvaal hinein, um die Verbindung der Buren mit Mafeking zu bedrohen. Er erreichte einen Ort, 12 englische Meilen vom Meer. Auf seiner Rückkehr überbrückte Plumer die Eisenbahnlinie südlich von Robatt. Dieselbe war wenig beschädigt. Buren traf Plumer nicht an.

Generalskommandant Botha. Die Mitteilungen über den neuen Oberbefehlshaber der Buren Ludwig Botha, speziell die Nachricht, daß er ein geborener Engländer und früherer österreichischer Offizier sei, werden dahin berichtigt, daß die Bothas eine alte Burenfamilie seien, auch die Witwe des Generals Joubert sei eine

geborene Botha. Ludwig Botha entstamme vielfach einer alten natalischen Familie, die vor einigen Jahren nach dem Freistaate ausgewandert sei. Während der Expedition nach Nord-Zululand sicherte er sich eine gute Farm in dem neuen Territorium Transvaals (heute Bezirk Kriffrivier), die er auch trotz der englischen Protestationen behielt. Seine Heimatsfarm liegt 60 km nordöstlich von Kriffrivier in den Höhen am Bongolastuße, der Grenzlinie zwischen Transvaal und Sotsland. Botha hat eine gute Bildung genossen. Seine Farm gleicht einer erstklassigen englischen Farm.

Brüssel, 4. April. Gerüchweise verlautet, Kaiser Nikolaus werde sehr bald die Initiative zu einer kollektiven Friedensvermittlung der europäischen Mächte und Amerika ergreifen.

Versehdenes.

\* Eine furchtbare zweifache Mordthat wird aus Wamborn gemeldet. Dort wohnt in der Kleinen Wilhelmstraße 1 eine Frau Hirt, die Witwe eines früheren Feldwebels. Das Ehepaar lernte sich vor Jahren in Berlin kennen, als Hirt noch beim Militär war. In Berlin fand damals auch die Hochzeit statt. Nach dem Tode ihres Mannes, der nach seiner Dienstzeit Kanalisationsbeamter war, zog Frau Hirt nach Wamborn, wo auch noch zwei Schwestern von ihr leben. Sie betrieb in dem Doppelhause Kleine Wilhelmstraße 1 ein kleines Kaufmannsgeschäft und bewohnte in dem größten Hause im zweiten Stock mit ihrer 14 Jahre alten Tochter Charlotte eine Stube. Ihr 17jähriger Sohn Alfred war bei einem Schlossermeister in Hermsdorf u. R. in der Lehre. Am Sonntag kam es heraus, daß der Junge, der oft zu Besuch nach dem nahegelegenen Wamborn kam, seiner Tante Geld entwendet hatte. Er mußte das Geld herausgeben und sahte nun den furchtbaren Plan, durch Ermordung seiner nächsten Angehörigen sich anders zu verschaffen. Als am Abend, während die Mutter ausgegangen war, seine Schwester im Bette lag und schlief, nahm Alfred ein Beil, spaltete ihr das mit dem Schädel und löste sie auf der Stelle, ohne daß sie auch nur einen Laut von sich gegeben hätte. Als dann die 43 Jahre alte Mutter nach Hause kam, lauerte er ihr auf und schlug sie mit demselben Beil nieder. Während die Mutter, die er für tot halten mußte, bewußlos, aber nach lebend dalag, rief der entmenschte Sohn 200 Mk., die sie zur Mietzahlung in einer Komode liegen hatte, an sich, verließ die Thür und entfloh. Nach 11 Uhr abends war Frau Hirt soweit wieder zu sich gekommen, daß sie sich den Hausgenossen bemerkl machen konnte. Diese erhielten nun Kenntnis von den entsetzlichen Vorgängen und ließen zunächst die schwerverwundete Frau nach dem Krankenhaus bringen. Der Unglücklichen ist der Kopf mit dem Beil furchtbar bearbeitet worden, das ganze Gesicht ist zerhäutet, auch die Augen und die Nase schwer verletzt. Daß ihre Tochter tot ist, hat man der Unglücklichen verheimlicht. Die Leiche blieb bis zum Eintreffen einer Gerichtskommission noch an Ort und Stelle. Die Verfolgung des Mörders wurde sofort eingeleitet. Der Verdacht hat fanges ganz schwarzes Haar und trägt einen grauen Anzug und eine graue Weste.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 4. April 1900. Vormittags 10 Uhr Predigt: Defak Rößlin. 1/11 Uhr Abendmahl. Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpf. Bud. Raubach: Abends 7 Uhr Bibelstunde: Stadtpf. Bud. Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Bud.

Katholische Kirche in Badnang. Sonntag, den 4. April. (Palmsontag.) 9 Uhr Ansteltung der hl. Kommunion. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. 8 Uhr Gottesdienst: Samstag den 3. April und Sonntag den 4. April.

Glaubigeranruf Marbach a. N. Frau u. Katharine lebige von Gröfetten. Leonberger, Johannes, Bauer und Witwe von Gröfetten. Pfeiffer, Gottlieb, Bauers Witwe von Gröfetten. Köpfer, Jakob, Bauers Witwe von dort. Meyer, Ernst, lediger Schuhmacher von Kirchberg. Löhner, Johann, Bauer und Witwe von Gröfetten. Weis, Bernhard, Bauers Witwe von Kirchberg. Breitwerdt, Mathilde lebige von Burgstall. Blum, Johann, Tagelöhner von dort.

Gestorben: In Stuttgart: Dan. Neuburger, Privatier. Karoline v. Hadländer. Henriette Planz, geb. Köstlicher. — Marie Bölle, geb. Ahe, Biberach. R. Müller, Oberamtsarzt o. D., Ravensburg. Katharina Weiblen, Herrenberg-Meiningen. Ratmehliches Wetter am Samstag, den 7. April. Für Samstag und Sonntag ist bei vorherrschend westlichen Winden noch immer vorwiegend bewölkt und anfänglich auch zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten, worauf dann wieder Besserung eintreten wird.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 14. \* Badnang, 6. April. Das hiesige „Hotel z. Post“ wird am 15. April wiederum seinen Besitzer wechseln. Herr Franz, der einen Umbau vornehmen, verkaufte das Hotel an Herrn Griminger in Stuttgart um 106 500 Mk.

Die Haideschänke.

Geheimnisvolle Geschichte von Fergus Sume. (Fortsetzung.)

Ich begriff das nicht, da er eben von seiner Mitschuldigen eines schrecklichen Verbrechens angeklagt wurde und nicht einmal leugnete.

„Ich ging hinauf zur Haideschänke mit einem Mann Namens Strent.“

„Das ist nicht sein wahrer Name!“ fiel ich ein. „Woher wissen Sie das?“ fragte sie übertraucht.

„Sinerlet, ich weiß es jedenfalls.“

„Nun, ich weigere mich, seinen wahren Namen zu nennen,“ fuhr Rosa fort, indem sie mir einen wüsten Blick zuwarf. „Ich nenne ihn Strent, unter diesem Namen haben Sie ihn sowohl wie mich in der Haideschänke.“

„Ich erwartete allerdings nicht, daß sich die Aufwärtin Rosa Strent in die Schaulustlerin Rosa Gernon verwandeln würde.“

„Das geht Sie wirklich nichts an, Mr. Denham,“ sagte sie kühl; „Sie thäten besser, sich um Ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern.“

„Wohl kaum, nachdem ich ein so niederrichtiges Verbrechen entdeckt habe.“

„Er hat es begangen,“ fuhr Rosa fort, „er kam zu der Schänke und ermordete seinen Bruder.“

„Es ist eine Lüge!“ rief Briarfield verzweifelt. „Ich habe meinen Bruder nicht berührt! Ich habe ihn nicht einmal gesehen!“

„Gedulden Sie sich einen Augenblick, Miß Gernon, ehe Sie Ihre Anklage fortsetzen,“ sagte Olivia: „Sie behaupten, Fritz ist Ihr Verlobter?“

„Allerdings.“

„Und Sie verpacken, ihm zu helfen, Francis zu befestigen, wenn er Sie heiratete?“

„So ist es.“

„Aber zu welchem Zweck? Die Entfernung von Francis ermöglichte es Fritz ja, mich unter seinem falschen Namen zu heiraten.“

„Ich dachte, wenn ich ihn heimlich wäre, Francis zu befestigen, so könnte ich ihn zwingen, mich zu heiraten.“

„Sie lieben ihn also sehr?“

„Mehr als irgend ein anderer Mensch.“

„Das thut mir leid,“ sagte Olivia mit einem Anflug von Mitleid, „denn Fritz ist tot.“

„Fritz ist tot?“ sagte Rosa ungläubig. „Wer ist denn dieser Mann?“

„Dieser Mann ist mein Verlobter, Francis Briarfield, der am 6. Juli aus Göttinge zurückkehrte.“

11. Aus dem Grabe erstanden.

Im ersten Augenblick war ich kaum erkannt, da ich dachte, Olivia sei in derselben Täuschung befangen wie vorher. Als ich jedoch bedachte, daß sie das genaue Datum der Rückkehr ihres Verlobten kannte und als ich das Erkennen auf Rosa's Anklage gewahrte, erhielt ich die innere Ueberzeugung, daß Olivia die Wahrheit sprach. Francis Briarfield stand vor mir und Fritz war tot. Wie der Personenwechsel vor sich gegangen war, konnte ich mir nicht erklären, aber ich fühlte doch, daß es Wahrheit war.

Rosa Gernon war die erste, die Worte fand. Mit einem Blick voll wüster Enttäuschung stampfte sie mit dem Fuß und lachte in verächtlichem Zorn. „Väterlich,“ sagte sie, „es war Francis, der farb. Er —“

Francis farb nicht, wie Sie wohl wissen,“ unterbrach Briarfield ihre Worte, „Fritz fiel in seine eigene Falle, und der Sinehheit wegen nahm ich seinen Namen an. Ich glaube, Sie wüßten das wohl.“

„Wie ist das möglich? Und wenn ich wirklich wüßte, daß Sie Francis waren, warum sagten Sie es nicht selbst?“

„(Fortsetzung folgt.)“

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 55.

Telefon Nr. 30.

Samstag, den 7. April 1900.

Telefon Nr. 30.

69. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Alltliche Bekanntmachungen. Frühjahrs-Kontrollverjammlungen 1900 im Landwehrbezirk Hall.

In Murrhardt im Klosterhof am Mittwoch den 18. April, vormittags 8 Uhr für Murrhardt, Althütte, Fornsbad. In Sulzbach in der Nähe des Bahnhofs am Mittwoch den 18. April, nachmittags 2 Uhr für Sulzbach, Sur, Oppenweiler, Reichenberg, Spiegelberg. In Badnang in der Turnhalle am Donnerstag den 19. April, vormittags 8 Uhr für Badnang. Hierbei haben zu erscheinen: Die Referenten und Landwehrlente I. Aufgebots der Infanterie und Kavallerie, sowie die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften der Infanterie und Kavallerie. In Badnang in der Turnhalle am Donnerstag den 19. April, nachmittags 2 Uhr für Badnang. Hierbei haben zu erscheinen: Sämtliche übrigen Waffengattungen der Referente und Landwehr I. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften (ausgeschlossen Infanterie und Kavallerie), sowie sämtliche Ersatzreferenten aller Waffengattungen. In Großalpbach, Heiningen, Maubach, Hietenan, Steinbach, Strümpfelbach, Waldbrens. In Unterweiskach, Allmersbach, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Hutensbach, Lippoldswiler, Oberbrüden, Doerweiskach, Unterbrüden, Seckelberg. In Mainhardt auf dem Kirchplatz am Dienstag den 24. April, nachmittags 2 Uhr für Grab, Großerlach, Neufriedenbühl. Es haben zu erscheinen: a) Sämtl. Offiziere, Sanitätsoffiziere u. oberen Militärbeamte der Reserve u. Landwehr I. Aufgebots. b) Sämtliche Reservisten, Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und Ersatzreferenten, sowie allen diesen Kategorien angehörigen Halbinvaliden und zeitig Ganzinvaliden und zeitig Feld- und Garnisondienstleistungen; ferner die zur Disposition der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften nicht zu. Die Referenten der Jahressklasse 1892, die Landwehrlente I. Aufgebots der Jahressklasse 1887, sowie die im Jahre 1867 geborenen Ersatzreferenten haben sofort der Kontrollstelle ihre Militärpapiere einzufenden. Die Jahressklassen sind auf dem Deckel der Militärpässe und Ersatzreferentpässe angegeben. Die Militärpapiere (Militär- bzw. Ersatzreferentpasse und Führungszeugnis) sind von allen übrigen Mannschaften mitzubringen. Fehlen bei den Kontrollverjammlungen wird nur mit Arrest und nicht mit Geld bestraft (s. Bestimmungen im Militärpaß Ziffer 14). Sämtliche Mannschaften haben wegen Vornahme von Vornehmungen mit reinigungszeugnis zu erscheinen. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Kontrollverjammlungen durch öffentliches Ausrufen oder auf sonst geeignete Weise in ihren Gemeinden bekannt zu geben. Comburg, den 28. März 1900. R. Bezirkskommando Hall.

An die Herren Ortsvorsteher.

Nach § 29 der Volkz.-Verfügung zur Reichsgewerbe-Ordnung vom 26. März 1892 (Regbl. S. 59) haben die Oberämter für jede Gemeinde des Bezirks ein Verzeichnis der in derselben vorhandenen Fabriken u. der nach § 154 Abs. 2-4 der Gewerbeordnung den Fabriken gleichgestellten gewerblichen Anlagen zu fertigen und fortzuführen. Den Ortsvorstehern derjenigen Gemeinden, für welche derartige Verzeichnisse bereits vorliegen, werden dieselben zur Kontrolle gemäß oben erwähnter Vorschrift und baldigen Wiedervorlage zugehen. Badnang, den 6. April 1900. R. Oberamt. Frommelt, Amtm.

Maul- und Klauenjuche.

Vom Kgl. Oberamt Waiblingen ist der Zutrieb von Wiederkäuern und Schweinen aus Orten, in welchen die Maul- und Klauenjuche herrscht, auf den am Dienstag den 10. d. M. in Waiblingen fälligen Viehmarkt verboten worden. Badnang den 6. April 1900. R. Oberamt. Breuner.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Gottlob Schäffler, Gerbers in Badnang.

wurde nach Erledigung durch rechtskräftigen Zwangsvergleich durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben. Den 5. April 1900. Gerichtsschreiber: Fischer.

Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkäufe.

Revier Mönchsberg. 1) Am Donnerstag den 19. April, vormittags 11 1/2 Uhr im Saal in Mainhardt am Staatswald Knidenwald 2, 3, Köhnenbach 8, Schönthal 11, 21, 23, 28, Rotthalde 6, Marchödt 2, 3 und Köhnhalde 1 und 5: Langholz, normal, Fm.: 81 I., 136 II., 125 III., 290 IV., 123 V. Gl. Ausschub „ 76 I., 57 II., 40 III., 77 IV., 1 V. Gl. Sägholz, normal „ 7 I., 3 II., 2 III. Gl. Ausschub „ 1 I., 12 II., 14 III. Gl. Langholz, Eichen: 2 Fm. IV. Gl., Rotbuchen: 3 Fm. I., 1 II. Gl., Erlen: 4 Fm. II. Gl. Die Fortwarte zeigen das Holz auf Verlangen vor. 2) Am Freitag den 20. April, vormittags 9 Uhr, in der Krone in Grab am Staatswald Schönthal 21, 23, Marchödt 8, 6, Köhnhalde 1, 5: Bauhagen: 440 I., 260 II., 120 III., 20 IV. Gl. Gopfhagen: 240 I., 700 II., 560 III., 120 IV. Gl. Gopfhagen: 1250 I., 625 II. Gl. Brennholz, Am.: Buchen: 11 Scheiter, Rotbuche: 1 Scheiter, 284 Prügel; Anbruch: 29 Laubholz und 105 Nadelholz. Revier Reichenberg. Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten Schulbücher empfiehlt J. Rath, Buchhandlung beim Engel.

Brennholz- und Reisach-Verkauf.

Am Dienstag den 10. April, vormittags 8 Uhr, werden vom Scheibholz der Gut Jux verkauft: Am.: 1 buchene, 1 Kiefernprügel, 37 Laub- und Nadelholzabbruch; ferner Reinigungsmaterial aus Lauterthalde, Brennholz aus Mor. Kesselschub und Sulz: 7 Mahlen weichem Reis, 94 Flächenlose buchene, weichem, und Nadelholz-Geldung mit zusammen ca. 7000 Welen. Zusammenkunft in der Sieberbacher Hammerhütte. Zusammenkunft in der Sieberbacher Hammerhütte.

**Verkauf**  
**An- & Verkauf**  
 aller Sorten von  
 Staatspapieren, Handbrieffen,  
 Aktien, Losen.  
 Einzug von gezogenen  
 Losen und Wertpapieren.  
 Nachsehen & Versicherungen  
 von Losen.  
 Bezug neuer Couponbögen.  
 Einlösung von Coupons  
 jeder Art ohne Abzug.  
 Auszahlungen nach Amerika  
 werden billigst und prompt besorgt.  
**F. A. Winter.**

**Delfuchen und  
 Delfuchenehl**  
 gebe um damit zu räumen zu bedeutend  
 ermäßigten Preisen ab.  
**C. Weismann.**

**Ia. Fettnußkohlen  
 „Antracitnußkohlen**  
 sind wieder an Lager und empfehle solche  
 bestens.  
**C. Weismann.**

**Zur Saat empfiehlt**  
 Sommerweizen, Gerste  
 Früh- u. Späthaber  
 Königsberger Widen  
 in reiner Ware  
**G. Wieland.**

**Erdußfuchsen  
 Seltene Mohnfuchsen  
 sowie hochprozent.  
 Thomasmehl**  
 bei Obigem.  
**Staigacker.**

**Ochsen**  
 dem Verkauf aus  
**Chr. Keller & Moje.**

**Ein Farren,**  
 1 1/2 jährig, hellgelblich, sehr  
 schön und 1 dto. (Hell-  
 gelblich), 9 Monate alt, verkauft  
**Friedrich Dautel.**

**Schweine**  
 2 großtrüchtige  
 13 und 14 Wochen  
 trächtig hat zu ver-  
 kaufen  
**Wagner Krauter.**

**Wiejenöhd**  
 verkauft  
 einen Rest  
**Seu**  
 hat noch zu verkaufen  
**Louis Bacher.**

**Kleefutter**  
 hat zu verkaufen  
**Angler, Seeshof.**

**Keuch- und Krampf-  
 husten, sowie chronische Katarrhe**  
 finden rasche Besserung durch **Dr.  
 Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Be-  
 standteile: 10% Alliumsaft, 90%  
 reines Zuder.) In Beuteln à 25 und  
 50 Pf. sowie in Packstücken à 1 M. i. b.  
**Apotheken i. Württemberg.**  
 In den neuen  
**Fahrrad**  
 mit neuer Pneumatik.  
**W. Ab, Schloffer, Schloffer. 6.**

**Albert Böhlinger, Lederhandlung  
 M u r r h a r d t**  
 empfiehlt in guter Gerbung und Trodnung:  
 Sohlleder in halben Häuten, Hinterfüßen,  
 Spangen und Sohlen,  
 Wildoberleder und Kalbleder, Bacheleder,  
 Brandsohlleder und Futterleder,  
 ferner:  
 Schäfte aller Art,  
 für Männer und Knaben, Frauen, Mädchen und Kinder,  
 namentlich  
**Dragonerkniefelschäfte**  
 mit Rundfalten,  
 das Paar à M. 8.50 franco in's Haus geliefert; (Schreiben  
 Sie nur eine Postkarte mit Maßnummer des Fußes.)  
 und Herrenschürzenfellschäfte mit Besatz,  
 sämtliche Schusterwerkzeuge  
 acht amerik. Holznägel, Gummizüge,  
**Reifen in modernen praktischen Façonem,**  
 Stiefelholzer, Wallbreiter, Räderem, Lederfchwärze,  
**Lederappretur** zu schwarzen und gelben Schuhwaren,  
 sowie alle zur Schuhmacherei nötigen Artikel.  
 Alles in großer Auswahl und, trotz Aufschlags — da  
 zeitig starke Einkäufe gemacht habe — zu meistens alten  
 Preisen.  
**Schäfte nach Maß**  
 und in besonders gewünschter Ausführung werden schön und billig  
 schnellstens direkt ab Fabrik geliefert.

**Wirtschafts-Empfehlung.**  
 Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Um-  
 gebung teile ich ergebenst mit, daß ich meine  
**Restaurations**  
 wieder selbst in Betrieb genommen habe und liebe Freunde  
 und Bekannte zu zahlreichem Besuch ergehenst ein.  
**fr. Stendle**  
 bei dem Hotel z. Post.  
 Samstag und Sonntag zur Eröffnung  
**Weselsuppe.**

**Zur Frühjahr-Saat empfehle**  
**Weizen, Gerste, Haber, Ackerbohnen**  
 in inländischer unraffiner, feinstmahliger Ware billigst. Dergleichen empfehle  
**Welschkornmehl**  
 in feinsther, feiner, reiner Mählung und gelber Qualität zu billigstem Preis.  
**Wily. Wolf, Kunstmühle.**

Ein leistungsfähiges, altrenommiertes Haus, welches  
**am Rhein große Lager**  
**reeller Weiß- und Rotweine**  
 in der Preislage von 35 M. per 100 Liter an aufwärts unterhält, sucht mit  
 einer schon bestehenden Weinhandlung oder mit einem Geschäft, das den Ver-  
 kauf von Wein zu übernehmen geneigt ist,  
 unter sehr günstigen Bedingungen  
 in Verbindung zu treten. Proben werden auf Wunsch bereitwilligst gratis  
 und franco zugesandt. Gef. Anfragen unter L S 1437 an **Rud. Woffe,**  
 Stuttgart, erbeten.

**Unterstützung**  
**Empfehlung von Weinreben.**  
 Unterzeichneter erlaubt sich, seine noch vorräthigen **Wurzelschnecken,**  
 sowie **Korbweiden** in allen Sorten Wein- und Tafeltrauben zu lau-  
 fenden Tagespreisen in nur schöner, reinfertigter und gutbewurzelter Ware zum  
 Verkauf anzubieten, namentlich Portugieser, blauer Silvaner, grüner Silvaner, Tok-  
 laper oder Portugieser und schwarze Rißling. Beste Bedienung wird zugesichert und  
 steht Aufträgen in kleinen und großen Partien bestens entgegen.  
**Moritz Klotz, Gemeinderat & Nebenschulbesitzer.**  
**Rechnungen** mit Firma in allen Formaten werden  
 zu billigen Preisen und in kürzester  
 Frist geliefert.  
**Kr. Stroch, Buchdrucker.**

**Empfehlung.**  
 Beschreibe mich den Eingang  
**sämtlicher Neuheiten**  
 der Sommer-Saison  
 anzuzeigen u. empfehle mein großes  
 Lager in  
**Hüten, Bänder, Spitzen, Blumen**  
 sowie garnierte  
**Damen- & Kinderhüte**  
 in jeder Preislage  
**Emma Polz**  
 Modes,  
 im Hause des **Hrn. Sattlers**  
**Rübe.**

**Für die Karwoche**  
 empfehle nachstehende  
  
**Fischsorten**  
 u. nehme Bestellungen jetzt schon entgegen:  
 Schellfische, Cablian  
 Schollen, Rotzungen  
 Tafelander, Flußhecht  
 Felchen, Karpfen.  
 Bei rechtzeitiger Bestellung sichere ich  
 prompte Bedienung zu.  
 Achtungsvoll  
**E. Schweizer.**

**Jst. Bergorangen**  
 süße Frucht, sowie prima  
**Blutorangen**  
 frisch eingetroffen, feinste  
**Borsdorfer Aepfel**  
 empfiehlt  
**E. Schweizer.**  
**Stelle gesucht.**  
 Für einen gesunden, kräftigen Mann,  
 sehr tüchtiger Deponom, 40 Jahre alt,  
 mit Vermögen, suche eine passende Stelle  
 als Geschäftsführer oder Verwalter  
 (Witfrau nicht ausgeschlossen). Der-  
 selbe sieht mehr auf gute Behandlung  
 als auf hohen Lohn. Näheres  
**E. Heinz, Wadnang.**

**Kräftiger Junge**  
 für ein Heilbronner Großgeschäft zur  
 Ausbildung für Magasin und kleine  
 Reisen gesucht. Kost und Wohnung frei  
 im Hause. Das Geschäft ist in Wadnang  
 gut bekannt. Näheres bei der  
 Expedition d. Bl.

**Bäder- u. Conditor-  
 Lehrling gesucht**  
 von einer Kgl. Hof-Bäckerei u. Conditorei  
 in Stuttgart, gegen Lohn, freie Logie  
 und Kost. Näheres bei **Hrn. Oppen-**  
**länder, Wirt und Metzger in Hippelsh-**  
**weiler, oder Hauptpostlag. Chiffre J.**  
**K. 350.**

**Wagner-Lehrlings-  
 Gesuch**  
 nach Heilbronn. Nähere Auskunft erteilt  
**Wagner Schent, Wadnang.**  
 Ein oberwärtiges  
**Mädchen**  
 vom Bande wird bis 1. Mai gesucht.  
**Karl Häuser unter Au.**

**Gesucht:**  
 eine zuverlässige Kindfrau zu einem  
 1/2 Jahr alten Kind.  
 Auskunft erteilt die  
 Expedition d. Bl.  
 Ein heilbares  
**Bimmer**  
 mit oder ohne Bettstelle, ist zu vermieten.  
 Auskunft bei der  
 Expedition d. Bl.

**Sulzbach.**  
 Dem Lammwirt **Krebs** hier ist vor  
 einigen Tagen ein brauner **Ratten-**  
**fänger, Müde**  
**zugelauten.**  
 Abholungstermin 3 Tage gegen Ent-  
 richtung von Futtergeld und der Inse-  
 rtionsgebühren.  
 Den 6. April 1900.  
 Schultheißenamt.  
**W. Gypke.**

**Zugelauten**  
 ist dem **Bahnwärter Hardter** ein  
**weißer Spitzerhund** mit roten Flecken  
 den Ohren und je einen roten Punkt auf  
 den beiden Vorderbeinen.  
 Abholungstermin 8 Tage.  
 Kirchberg, 6. April 1900.  
 Schultheißenamt. **W. Gypke.**

**Zu Oßern**  
 empfehle mein gut sortiertes Lager  
  
**Regenschirme**  
 für Herren, Damen und  
 Kinder, sowie  
**Spazierstöcke**  
 bei billigst gehaltenen Preisen  
**Chr. Gypke,**  
 Dreherei und Schirmgeschäft  
 Weiskochstraße.  
 Wadnang.

**Vorhanghänge**  
 mit **Eiseln und Rosetten** empfiehlt  
**Chr. Gypke,**  
 Drecherei und Schirmgeschäft.

**Palmarum!**  
 Ein wehevolter Zeitpunkt für die heranwachsende  
 Jugend! Wenn hätte nicht das Herz geklopft, als er  
 nach dem Abschlusse des halbjährlichen Konfirmations-  
 Unterrichts bei Glockenklang und Orgelton in die feierlich  
 geschmückte Kirche zog, wo Eltern und Geschwister und  
 eine zahlreiche Gemeinde der Kinder wartete, die zum  
 letzten Male als Kinder des Gotteshauses betreten; wen  
 hätte es nicht kalt und heiß überlaufen, als er im  
 Verein mit den bisherigen Schulgefährten das Zeugnis  
 seines Glaubens ablegte, und als er vor dem Altar  
 kniete und die Hand des Geistlichen sich segnend auf  
 das Kinderhaupt legte: wen hätten nicht heilige Schauer  
 durchzuckt, als er zum ersten Male an den Tisch des  
 Herrn treten und an dem heiligsten Mahle teilnehmen  
 durfte!

**Palmarum!** Der Palme Friedensstrauchens scheint  
 durch das heilige Haus zu wehen, und Palmenfriedens  
 will in alle Herzen einziehen, Frieden auch ob der  
 Zukunft der Kinder! Und wenn dann der letzte Orgelton  
 verhallt ist, und die jungen Christen mit Vater und  
 Mutter heimwärts gehen, wenn die Knaben nach wenigen  
 Tagen das Elternhaus verlassen müssen, um draußen  
 in der Welt den Kampf ums Dasein anzutreten, wenn  
 selbst die Jungfrauen die Sorge um das tägliche Brot  
 aus dem Schutze der Eltern drängt, dann möge in  
 ihnen noch nachklingen der Orgelton der Palmsonntags-  
 Feier, möge in ihren Herzen nachklingen die Weisheit der  
 Konfirmationsstunde! Am Tage der Konfirmation, mit  
 welchen Hoffnungen schauen da die Eltern auf ihre  
 Konfirmanden! Ob sie erfüllt werden?

In mannigfacher Weise wird der Palmsonntag oder  
 das Palmfest zur Erinnerung an den letzten Einzug  
 Christi in Jerusalem nach gutem alten Brauche ge-  
 gangen. Die katholische und griechische Kirche weihen  
 an diesem Tage Palmzweige und halten Prozessionen  
 ab. Da die Palme, das Symbol des Sieges und des  
 Friedens, nur ein Kind des Südens ist, so tritt bei  
 uns in nördlicheren Gegenden der Zweig der Weide,  
 des Felsenstrauchens, der Silberpappel oder auch des  
 Buhbaumes an ihre Stelle. Sind doch die Frühlinge-  
 gaben in der Natur das Bild des Hoffens, das Symbol  
 des gläubigen Vertrauens, und mit ihren ersten Er-  
 scheinungen raucht ein jubelndes Hoffmann durch die  
 ganze Schöpfung, das hohe Lied der Freude anklingend  
 zum hohen Feste der Palmen!

**Tagesübersicht**  
**Deutschland.**  
**Württembergische Provinz.**  
 Stuttgart, 5. April. Ihre Majestät die Königin  
 wohnte heute der Prüfung der 9. Klasse des  
 Diakonissen- und besuchte die Kunstausstellung von  
 Wessell und Kuch.  
 Stuttgart, 6. April. Der Herzog von **Waldenburg,**  
 der künftige Kronfolger in Sachsen-Koburg u. Gotha  
 hat sich vorgestern nach Weimar begeben, um dort das  
 Friedrichsdenkmal abzulegen. Am Ostermontag  
 feiert die Herzogliche Familie von Stuttgart nach  
 Waldenburg über.  
 Stuttgart, 6. April. Am Sonntag den 8. April  
 findet hier im Europäerhof der vom **Württemberg**  
**Gesellschaft** veranstaltete 1. schwebische  
 Eisenbahnertag statt. Es ist zu erwarten, daß  
 die dienstfreien Eisenbahnbediensteten und Arbeiter sich

**Höhere Handelsschule Calw i. Württg.**  
**Beginn des Sommersemesters (4tes) am 17. April.**  
 Aufgenommen werden:  
 I. **Knaben von 11 Jahren** in die Realklassen zur Fortsetzung der  
 Schulbildung.  
 II. **Knaben von 13 Jahren** in die Handelsklassen mit gleichzeit.  
 Vorbereitung z. Einl.-Examen.  
 III. **Junge Leute von 15 Jahren an,** welche eine bessere Schul-  
 bildung oder Praxis nachweisen in den **Gmonat. Separaturf.** A und  
 IV. **junge Leute jeden Alters** aus kaufm., industr. u. gewerbli-  
 chen Kreisen mit mangelhafter Schulbildung zwecks Verbesserung derselben und  
 gleichzeitig tüchtiger kaufm. Ausbildung in den **Gmonat. Separaturf.**  
 B. Stenographie in allen Klassen. Die uns anvertrauten jungen Leute  
 werden in dem Besonderen der Anstalt bestens versorgt und stehen unter  
 händiger Aufsicht, sie müssen auch die Hausaufgaben unter Beaufsichtigung  
 eines Lehrers in den Klassen fertigen und werden in liebevoller Strenge  
 zu erster Arbeit angehalten. Schul- und arbeitslehrende Lehrlinge  
 erhalten den Religionsunterricht in der Anstalt selbst durch die Herren Drei-  
 stündlichen beider Konfessionen. Prospekt mit vielen Referenzen und jede  
 weitere Auskunft verlange man gratis und franco von dem **Direktor**  
**Späthrer.**

Ein ganz kleiner Zulaß von  
**MAGGI**  
 zum Würzen der Suppen, erhöht nicht nur den  
**Wohlgeschmack der Suppen,** sondern **kräftigt**  
 sie auch **deutlich,** daß dabei eine nicht zu unterschätzende  
 Erparnis an Fleisch erzielt werden kann. Zu haben bei  
**E. Reutter.**

Dem **Gustav D.** zu seinem  
 heutigen **Wienfest** ein dreifach  
 donnerndes  
**Hoch,**  
 das am Bahnhof erschallt und an der  
 Maschinenfabrik Göttingen-Gann-  
 halt wiederhallt. **Gußkiste,** der  
 Spaß — toll a Jaß.  
**Heute abend  
 keine Singstunde.**  
**Bisittkarten**  
 werden billigst angefertigt in der  
 Buchdruckerei von **Fr. Stroch.**

gohreich an diesem Feste teilnehmen. Morgens um 10  
 Uhr findet eine Delegiertenversammlung statt, in welcher  
 der Statutenentwurf beraten und die Vorhandelschaft  
 gewählt wird. Hieran schließt sich ein gemeinschaftliches  
 Mittagessen. Nachmittags von 3 Uhr ab wird alsdann  
 die große allgemeine Eisenbahnerversammlung im  
 Festsaal abgehalten.  
 Am 6. April d. J. beging Oberforstrat von  
**Fischbach** sein fünfzigjähriges Dienst-  
 jubelium, aus welchem bedeutungsvollen Anlaß ihm  
 der Titel und Rang eines Direktors verliehen worden ist.  
 Ueber die **Einwohnerzahl Stuttgart** im  
 im Jahrhundertende ist in den statistischen Monatsberichten  
 der Stadt Stuttgart eine Arbeit enthalten, worin  
 ausgerechnet wird, daß der gleiche Fortentwicklung wie  
 letzter Stuttgart am 1. Dezember 1900 eine Einwoh-  
 nerziffer von über 183 000 erreichte und im September  
 1903 die Ziffer 200 000 überschritten wird. Um die  
 vorige Jahrhundertende hatte Stuttgart 20 000 über-  
 schritten; anno 1824 zählte es 7500 Einwohner. Vor  
 65 Jahren war Stuttgart Anteil an der Gesamtbevöl-  
 kerung Württembergs 2,7%, jetzt über 8%.

**Schwurgericht Stuttgart, 6. April.** Die heute  
 begonnene Schwurgerichtsverhandlung gegen den Ban-  
 kier **Salz Nöblingen** wird nicht nur den heutigen u.  
 morgigen Tag, sondern auch den Montag noch beun-  
 spruchen, da sowohl seitens des Staatsanwalts Dr.  
**Köbel** als seitens des Verteidigers des Angeklagten  
**Reichsanwalt Gauß,** zusammen 80 Zeugen vorgeladen  
 sind. Die Anklage lautet auf ein Verbrechen der ver-  
 suchten Raubtötung und ein vollendetes Verbrechen wieder  
 die Stillschleifung.

**Ludwigsburg, 5. April.** Durch eine neue reiche  
 Stiftung soll einem hier längst gefühlten Bedürfnis  
 entsprochen werden. An der **Harnacker Straße** wird  
 eine geräumige **Friedhofkapelle** mit Reichenhaus  
 erstellt werden. Die hierzu nötigen Grundstücke sind  
 schon angekauft. Auch der Bau eines Schwimmbades,  
 einer neuen Kinderschule (beide ebenfalls aus Stiftungsmitteln),  
 eines **Geistlichenkatholikens** und einer neuen  
 Garnisonkirche stehen bevor. — **Maffibrigant Schöber**  
 vom **Artillerie-Regiment Nr. 29 „Prinzregent Luitpold“**  
 trat aus dem Militärverband aus und nahm die Stelle  
 eines **Stadtkapellmeisters** in Neustuttgart an.

**Burgthal, 5. April.** Gestern abend hielt der **Re-**  
**ferent des Bundes für Bogelschütz, H. Landwirt Gaffert**  
 aus **Waldmühlbach,** auch hier einen Vortrag über den  
 Schutz unserer nützlichen Vögel. Er legte in seinem  
 Vortrag den großen Nutzen derselben für unsere heimliche  
 Landwirtschaft und deren bedauerliche Verminderung  
 in den letzten Jahrzehnten in klarer Weise dar, rebete  
 namentlich der anwesenden Schuljugend ins Gewissen  
 und bezeichnete als Hauptgrund des Rückgangs den  
 Massenfang durch Netze zc. in Stalken zu **Delikatessen**  
 und **Mobegewenden** und das Verschwinden der hohen  
 Stämme bei uns. Er empfahl als Schutzmittel das  
 Ausschlagen von Nistkästen in größerer Anzahl und im  
 Winter das Anbringen von Futterstellen. — In der  
 aufgelegten Liste zeichneten sich auch hier Mitglieder ein  
 und es wäre nur zu wünschen, daß dieser gemeinnützige  
 Zweck überall zu Nutzen unserer Landwirtschaft und  
 zum Schutze unserer geliebten Insektenfreier mit Nach-  
 druck verfolgt würde. Referent beschloß auch in  
 nächster Zeit im **Waldmühlbach** zu sprechen. Die **Nist-**  
**kästen** liefert der **Bund zum Preise** von 20 Pf. pro  
 Stück und sind hier schon ca. 80 Stk. aufgegeben. (Wör.).

**Großbritannien.**  
 Die **Königin von England** ist am Mittwoch in  
 Dublin (Irland) eingetroffen und am **Waldmühlbach** der **City**  
 mit großem **Jerome** vom **Lord-Mayor** empfangen wor-  
 den, der eine Begrüßungs-Ansprache hielt. Die **König-**  
**in** erwiderte, es bereite ihr große Freude, daß die **König-**  
**in** im Lande sei, wieder einmal das **Waldmühlbach** so vieler  
 wackeren Männer zu besuchen, die in der **Waldmühlbach**  
 ihrer Krone und ihres **Waldmühlbach** eine so hervorragende  
 Tapferkeit bewiesen hätten, wie nur je in ihrer glori-  
 reichen **Waldmühlbach**.

  
**Red Star Line**  
 Postdampfer von  
**Antwerpen**  
 nach  
**New York**  
 und  
**Philadelphia**  
 Auskunft erteilen:  
**Red Starlinie in Antwerpen.**  
**F. A. Winter in Backnang.**  
**G. Gelbing in Sulzbach.**

**Krieger-Verein.**  
 Montag den 9. d. Mts., abends  
 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
 im Lokal (Löwen.)  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Ausschuß.**

London, 6. April. Nach einer bei „Lloyd's“ eingegangene Depesche ist der Dampfer „Mexican“ 80 Meilen von Kapstadt, untergegangen. Alle Personen sind gerettet; ebenso die meisten Postkisten.

**Dänemark.**

Kopenhagen, 6. April. Das Prinzenpaar von Wales traf mittelft Sonderzuges gestern abend 3 Uhr hier ein. Bei der Ankunft waren der König sowie die anderen Mitglieder der königlichen Familie zugegen. Vor dem Bahnhofsgebäude war eine zahlreiche Menschenmenge. Bei der Wegfahrt des ersten Wagens mit dem König und dem Prinzenpaar wurde ein Hoch auf das Prinzenpaar aus der Mitte der Menge ausgebracht. Die Menge brach in enthusiastische Gesänge aus, die sich an verschiedenen Stellen während der Durchfahrt durch die Stadt zum Besonderen wiederholten.

**Belgien.**

Brüssel, 6. April. Sipido, welcher sich bisher vor dem Untersuchungsrichter widersetzt hat, scheint nunmehr sich zu Geständnissen herbeilassen zu wollen. Es scheint daraus hervorzugehen, daß er mit mehreren Kameraden zu dem Komplott verbunden war. Die Staatsanwaltschaft kennt nunmehr die Teilnehmer. Einer derselben, namens M., der den Revolver zum Attentat geliefert hat, ist wahrscheinlich jetzt verhaftet. Nach dem Bericht beim Untersuchungsrichter hat Sipido sich lange Zeit mit dem Verteidiger unterhalten, dem er Einzelheiten angab über die Leute, mit denen er in den letzten Tagen verkehrte.

Brüssel, 6. April. Die Untersuchung über das Attentat gegen den Prinzen von Wales hat seit gestern bedeutende Fortschritte gemacht. Der Attentäter erklärte vor dem Untersuchungsrichter nach einer Konferenz mit seinem Vater, bei welcher dieser seinem Sohne mit heftigen, bewegten Worten seine That vorhielt, unter welchen Umständen er zur Ausführung des Attentats verleitet worden sei. Am Montag abend befand er sich mit drei Freunden im Volkskaffe. Die Unterhaltung drehte sich hauptsächlich um die Ankunft des Prinzen in Brüssel. Einer der Freunde erklärte, daß der Prinz verdiene, getötet zu werden. Sipido nickte zustimmend mit dem Kopf, worauf der Sprecher, der 22jährige Schustergehilfe Meert, ihm sagte: „Du besitzt nicht Mut genug, die That auszuführen.“ Sipido wußte darauf eine Wette um 5 Francs eingegangen sein, wonach er sich verpflichtete, den Prinzen zu töten. Er kaufte dem Schuster einen Revolver ab, der ihm zur Ausführung des Attentats diene. Infolge dieser Aussage wurde der Schuster sofort verhaftet. Sipido hatte sich geweigert, dessen Namen anzugeben, man fand ihn jedoch im Tagebuch Sipidos aufgeführt. Der verhaftete Schuster gestand dem Untersuchungsrichter, die Erklärungen Sipidos seien richtig und fügte noch hinzu, Sipido habe gesagt: „Ich wette 5 Francs, daß ich den Prinzen bei seiner Ankunft in Brüssel töten werde.“ Natürlich hatte niemand diesen Worten Glauben geschenkt. Die Polizei ist auf der Suche nach den übrigen Kameraden, welche an diesem Gespitz teilgenommen haben.

**Türkei.**

Konstantinopel, 6. April. In der russischen Botenschaft nahe stehenden Kreisen wird aus Petersburg eine zustimmende Beantwortung der türkischen Mitteilung betreffend das Ausmaß einräumende Vorrecht bezüglich der Eisenbahnbauten in Kleinasien erwartet.

**Krieg in Südafrika.**

London, 5. April. Alle Meldungen stimmen darin überein, daß die Buren um Bloemfontein leicht zu gewinnen seien und augenscheinlich einen Angriffswagen wolle. Sie haben den Nooders-River überschritten und stehen in einiger Stärke östlich von Bloemfontein. Die Garnison daselbst ist Tag und Nacht auf den Weinen. Die Engländer fürchten offenbar, daß die Buren südlich von Bloemfontein abgefeuert werden. Die Buren schienen über die Vorgänge in Bloemfontein ausgiebig unterrichtet zu sein, und Lord Roberts ließ verschiedene Verhaftungen unter den Buren in der Stadt vornehmen. Es ist ferner der Befehl erlassen, daß kein Bure nach 8 Uhr auf der Straße sein darf.

Es wird jetzt gemeldet, daß die Buren von allen Richtungen gegen Bloemfontein vorrückten. Die Buren sind durch ihren neuesten Erfolg in sehr gehobener Stimmung, und die Freischaaer reorganisieren sich in der ganzen Republik. Mehrere wohlbekannte Freischaaer, welche in offener Weise sich den Engländern unterworfen und ihre Waffen abgeliefert hatten, wurden als Hauptbeteiligte bei dem Ueberfall von Sannas Post erkannt. Die Bevölkerung der Stadt ist hier über die neueste Wendung der Ereignisse einigermaßen beunruhigt.

London, 6. April. Eine Depesche Lord Roberts von gestern abend 9 Uhr verkündet: Ich fürchte, daß 3 Kampagnen Infanterie und 2 Kampagnen berittener Infanterie bei Robbersburg östlich vom Bahnhof Westhale von den Buren umzingelt worden sind. Sobald Roberts am 3. April die Meldung von dem Kampfe erhielt, befohl er General Buller, mit größter Beschleunigung von Springfontein nach Robbersburg zu marschieren. Außerdem schickte Roberts die Cameronhöchländer von Bloemfontein nach Bethang. Buller traf, ohne auf Widerstand gestoßen zu sein, am 4. d. Mts. um 10<sup>1/2</sup> Uhr vormittags in Robbersburg ein, konnte aber nichts von den vermissten

Infanterie erfahren. Es ist kein Zweifel, daß die Infanterietruppe gefangen genommen worden ist.

London, 6. April. „Daily News“ melden aus Pretoria vom 2. April: Oberst Blumer ist 6 Meilen von Mafeking entfernt auf dem Vormarsch begriffen. Die Buren zwangen die Engländer, sich zurückzuziehen, welche 20 Tote und 19 Verwundete hatten. Die Buren verloren 1 Toten und 2 Verwundete. Oberst Baden-Powell hat zu gleicher Zeit einen Ausfall gemacht. Die Engländer wurden jedoch zurückgeschlagen.

London, 6. April. Eine Depesche Lord Roberts von gestern besagt: General Methuen telegraphierte heute früh aus Bosshof. Ich umzingelte heute den General Villettois Mareuil und seine Burentruppe. Keiner ist entkommen. Villettois und 7 Buren wurden getötet, 8 verwundet und 54 gefangen genommen. Auf unserer Seite wurden 4 Mann getötet und 7 verwundet.

Eine Depesche aus Pretoria bestätigt die vollständige Zerstörung des Bloemfontein-er Wasserreservoirs durch Dynamit, wodurch die Wasserzufuhrung der Armee Roberts ernstlich gefährdet ist.

Der Ort der Niederlage Oberst Plumers am 31. März, Kanak Sabana, liegt etwa 40 Kilometer nördlich von Mafeking. Die Thatfache, daß bei einem Verlust von neun Soldaten zwei unverwundete Stabs-offiziere und drei verwundete Hauptleute in Feindeshand fallen können, mutet einem deutschen Soldaten sonderbar an und wirft ein eigenartiges Licht auf die ganz besonderen englischen Heresbeverhältnisse.

Paris, 5. April. Dem „Matin“-Mitarbeiter sagte der augenblickliche hier weilende Seyde noch: „Die Antworten Englands und der Mächte hoben auf die Bürger beider Freistaaten die heilsame Wirkung geküßt. Alle Selbsttäuschungen haben ein Ende. Jetzt gilt kein Hören mehr. Dranges und Transvaalente wissen nunmehr, daß sie vom Sieger weder Gerechtigkeit noch Gnade noch Rücksicht zu erwarten haben. Im Kampf bis zum Letzten haben sie nichts mehr zu verlieren, dagegen Alles zu gewinnen. Schlimmeres als was ihnen versprochen wird, kann ihnen nicht widerfahren, denn das Leben ist den Buren weniger teuer als die Freiheit. Da sie keine andere Wahl haben, als Sieg oder Knechtschaft, so werden sie bis ans Ende kämpfen. Krüger hat den Oberbefehl im Felde General Botsa, dem jüngsten und entschlossensten unserer Führer anvertraut. Wir werden den Aufmarsch in einem Lande führen, dessen geringste Einzelheiten unseren Leuten bekannt sind, das ihre Bedürfnisse ihren Gewohnheiten gemäß befriedigt, und dessen Klima ihnen nicht schadet. Sie können den Krieg endlos verlängern, wenn sie wie bisher offene Feldschlachten vermeiden, dem Feinde keine Ruhe lassen und sich bei seinem Vormarsch in seinem Rücken wieder sammeln. Unser Heer ist unberührt in sehr hohen Verteidigungsstellungen. Wir verfügen noch über mindestens 40 000 gut verammelte, gut geführte Leute.“

**Nordamerika.**

Die Kosten des Philippinenkrieges werden von amerikanischen Blättern bereits auf rund 200 Millionen Mark berechnet. Diese Schätzung dürfte aber bei weitem zu niedrig gegriffen sein, da der Krieg bereits 1<sup>1/2</sup> Jahre dauert und seit längerer Zeit die Zahl der amerikanischen Truppen auf den Philippinen schon 65 000 Mann beträgt. Dazu kommen die Unterhaltung eines großen Geschwaders in jenen Gewässern und der Umstand, daß an ein Ende des ständigen Aufstandes vor der Hand noch nicht zu denken ist, denn nach wie vor beschränkt sich die wirrtliche Herrschaft der Amerikaner nur auf Manila und dessen nächste Umgebung.

**Verschiedenes.**

Stuttgart. Eine neue Lösch-Vorrichtung wurde Donnerstag nachmittag auf dem Südwachspielplatz im Beisein von Mitgliedern der bürgerlichen Kollegien, Ingenieuren, Bauarchitekten und des Branddirektors mit Mannschaft der Berufsfeuerwehr einer Probe unterzogen. Der Apparat ist an die Wasserleitung angeschlossen, wird ähnlich dem Gas in 1 cm-Möhren den Decken entlang gelegt und mit Brause versehen, deren jede einen Raum von 9 qm mit ihrem Wasser beherrscht. Die Zusammenlegung des Metalls der Brause (Cinnel Sprinkler) ist das Geheimnis des englischen Erfinders. Entsteht nun in irgend einem Teile des mit der Einrichtung versehenen Establishments ein Brand und hat die Hitze an der Decke 70 Grad erreicht, so löst sich der Metallverschluss der Brause, ein sehr harter Regen fällt von der Decke und in wenigen Sekunden ist der Brand gelöscht. Der gefriste Versuch gelang sehr gut. In einer Bretterhütte von 18 qm Fläche wurde auf einen Tisch von ca. 4 m Länge und 1 m Breite ein Meter hoch Hobelpläne und Aufschalholz aufgeschichtet, mit Petroleum begossen und dann angezündet. In nicht ganz einer halben Minute zeigte der Alarmapparat an, daß die Brausen offen, das Wasser strömte nieder und in wenigen Sekunden war das Feuer gelöscht. Die Einrichtung, die in England sehr viel in Gebrauch ist, kostet für einen Raum von 9 qm ca. 20 Mk.

Dürkheim, a. S. Ein gräßliches Mord und Selbstmord verfeuerte Montag nachmittag das nahe gelegene Waldborf Leisbad in größte Aufregung. Der frühere Wirt Johann Kaspar Wenz, der seit längerer Zeit in hohem Vermögensverfall geraten war und wieder sein erlerntes Handwerk, die Schuhmacherei, betrieb, kam gegen 8 Uhr in berausstem Zustande nach

Hause und fing mit seiner Frau Streit an. Als das älteste seiner sechs Kinder, ein nächster Tage zur Konfirmation gehendes Mädchen, kurz nach 8 Uhr von der Schule kam und Einlaß in die elterliche Wohnung begehrte, wies es der Vater ab und verriegelte die Thür. Mit einer bereitstehenden, scharf geschliffenen Art ging er dann auf seine wehrlose Frau zu und brachte ihr mit der Schmelde eine tiefe tödtliche Halswunde, und dann noch eine Verletzung im Gesicht bei. Als der Unmensch gewahrte, daß seine Frau tot sei, schnitt er sich mit einem langen Messer den Hals fast vollständig ab. Auf das Jammern des Kindes herbeigeeilte Nachbarn fanden nach Erbrechung der Thür das Ehepaar in einer Blutschlacht schwimmend, leblos nebeneinander liegend vor.

Eine Mutter als Mörderin ihrer Kinder. In San Remo wurde gestern die Millionärin Frau Ambrosio, verwitwete Bertolli, aus Asti, unter der Beschuldigung verhaftet, ihre zwei Kinder erster Ehe in Gemeinschaft mit ihrem zweiten Gatten, dem Cavaliere Ambrosio, ermordet zu haben, um sich deren Erbe anzueignen. Cavaliere Ambrosio hat sich der Festnahme durch die Flucht entzogen.

Eine rührende Abschiedsfeier. In Rapperswil trat jüngst ein Lehrer nach 39jähriger Thätigkeit aus dem Schuldienste zurück. Bei der Abschiedsfeier im Schulhause wurde der Scheidende von den Schülern mit dem Liebesempfangen: „Thranen habe ich viele vergossen“. Was die Ursache der Thranen gewesen ist, viellecht die Erinnerung an empfangene schlagende Beweise pädagogischer Tüchtigkeit, — das ist nicht bekannt geworden.

**Vom Rathhaus.**

Badnang, 6. April. Die heutige Sitzung des Kollegiums begann um 2 Uhr und dauerte bis 6 Uhr. Als wichtigster Gegenstand der Tagesordnung ist die Beruchungstrage zu nennen. Nachdem wiederholte Vorträge stattgefunden und die Interessenten sich hinsichtlich über Vorteile und Nachteile der einzelnen Beleuchtungsarten unterrichtet haben, wurde die Stadtverwaltung allmählich gedrängt, sich endlich zu entscheiden. Wiederholte Kommissionsaufstellungen mußten abgehalten werden. Nach reiflichen Erwägungen namentlich auch in der Hinsicht, bei welcher Beleuchtungsart der Stadtkasse voraussichtlich ein beträchtlicher Vorteil erwächst, konnte schließlich das elektrische Licht nicht liegen und mußte dem Gas weichen, obgleich die Schwierigkeiten der ersten Anlage gewürdigt wurden. Es haben sich demnach in heutiger Sitzung 19 Stimmen für Gas und 2 Stimmen für Elektrizität ergeben. Falls mit einer Privatgesellschaft annehmbare Bedingungen nicht zu Stande kämen, würde die Stadt sofort eigene Regie einführen.

Als zweiter Punkt ist zu verzeichnen der Stand der Wasserleitungserweiterung. Auch hierin ist heute ein Schritt weiter geschritten und werden wir in nächster Zeit Näheres berichten können. Die Arbeiten im Seegebirge sind nahezu beendet. — Das Baugeschäft des B. Glaser-Fischer in Verbindung mit Eröffnung der neuen Schönbühlerstraße ist insoweit erledigt, als über Grundvererbung jetzt Einigung herrscht. Die Realitäten werden mit dem neuen Schuljahr zum Teil überfüllt und soll ein neues Lokal beschafft werden. Bei dieser Gelegenheit fand man es auffallend, daß so wenig Aufnahmen in die Lateinschule vorkommen, obwohl die Schüler beim Abgang aus der oberen Klasse nach dem letzten Zeugnis des Direktors außerordentlich gute Kenntnisse besitzen, was auf eine vorzügliche Leitung schließen läßt.

**Gestorben:**

den 5. d. Mts.: Georg W. u. Maurer, 72 Jahre alt. In Stuttgart: S. Horn, Chorleiter. — G. Wohlfahrt, Banlkassier, Zehofen. W. Weigwanger, Rektor, Zehofen. Anna Bauer, geb. Reichardt, Hildburghausen-Wöfingen. Marie v. Marchtaler, geb. Gensperger, Heilbronn. F. Fromm, Leptier, Heilbronn.

Matmäßiges Wetter am Sonntag, den 8. April. Bei steigender Temperatur ist für Sonntag und Montag nur noch zeitweilig bewöltes und schlammernfalls zu kurzen Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

**Hierzu ein zweites Blatt.**

ferner Jugendfreund Nr. 15.

**Beste Nachrichten.**

Kopenhagen, 7. April. Die Polizei nahm gestern eine Untersuchung des Salonwagens des Prinzen von Wales vor, namentlich, um die Mischung festzustellen, welche die Geschosse nahmen. Das Innere und das Weßere des Wagens wurde fotografiert. Bei der gestrigen Familienfeier brachte der König einen Toast auf das prächtige Paar von Wales aus, in dem er seiner Freude über die glückliche Rettung Ausdruck gab.

London, 6. April. Die amtliche Verlustliste des Ueberfalles bei Kornsprunt bezeichnet 8 Tote und 80 Verwundete, von denen seit gestern noch 5 gefordert sind. 352 werden vermisst.

London, 7. April. Das Neut. Bureau meldet aus Springfontein vom 5. ds.: Ein von Jagersfontein nach Springfontein gehender Zug und Vorposten, die 5 Meilen vom Lager Springfontein standen, wurden beschossen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 55.

Samstag den 7. April 1900.

Zweites Blatt.

**C. Breuninger**  
z. Großfürsten.

**Stuttgart**  
Münzstraße Nr. 1 & 7.

Feine Alpaca  
Mohair & Panama  
in  
grau & blau.

Feine Tuche  
in Melangen u. uni Farben.

Blousen-Stoffe  
in Seide & Wolle.

**Damenkleiderstoffe**  
in reichster Auswahl und in jeder Preislage.  
**Fantasie-Modestoffe**

in schmalen Streifen, kleinen Caro, Remagée in Wolle und Halbseide.  
**Cover-Coat, Mouliné, Taffet- und  
Foulé-Büge, Eden.**

**Große Sortimente**  
in schwarzen, wolknen, halb- & ganzseidenen Kleiderstoffen  
Mohair, Alpaca, Panama in glatt & gemustert.  
**Einfarbige wollene Kleiderstoffe**  
in allen Webarten & Farben.

**Damen- und Kinder-Confektion**  
in einfacher, gediegener bis elegantester Ausführung für jede Ansprüche.  
**Anfertigung nach Maß von Costümen & Confektion**  
in eigener Werkstätte.



Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben!

Ein christliches, feiliges  
**Mädchen**  
sucht bis zum 30. April  
Frau Bäder Philipp.

**Vereinigt**  
sind die Vorzüge des Kakaopulvers und der Chokolade in  
**Moser-Roth's**  
**Portionen-Kakao**  
mit Zucker  
der vereinigten Chokolade-Fabriken  
**Moser-Roth, kgl. Hoff., Stuttgart.**

Der Portionen-Kakao, in runde feste Tabletten gepresst, ist nur aus den edelsten Kakaobohnen hergestellt, sehr schmackhaft, schnell löslich und, da entölt, leicht verdaulich und von höchstem Nährwert.

Die Beimengung der entsprechenden Quantität Zucker verleiht ihm die Eigenschaft feiner Chokolade, er ist jedoch wegen seiner außerordentlichen Ausbeute wesentlich billiger.

Eine Portion oder Tablette von 10 Gramm, für 1 Tasse ausreichend, kostet 3/4 Pfg.

Die Abmessung in Tabletten schließt jeden Irrtum bei der Zubereitung aus. Die feste Form verhindert einen Verlust durch Zerstäuben und schützt das Aroma gegen widrige Einflüsse.

Die gestillte und bequeme Verpackung, die einfache und schnelle Zubereitung (am besten halb Wasser halb Milch, einmal leicht aufgekocht) machen den Portionen-Kakao wertvoll für den Haushalt wie als Reiseproviant für Touristen, Radfahrer u. s. w.

Erhältlich: Kartons von 24 Tabletten zum Preis von M. — 75.  
Proberollen mit 6 Tabletten 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten  
Konditoreien, Delikatessen-, Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.  
Ersichtlich durch Plakate.

Für alle Süßende sind  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen.**  
aufs bringendste zu empfehlen.  
2480 notariell beglaubigte  
Zeugnisse liefern den  
schlagendsten Beweis als unüber-  
troffen bei Süßten, Geisigkeit,  
Cattarrh und Verschleimung.  
Bafet 25 Pf. bei  
F. Rohde-Verlauer, Badnang.  
G. Prinz in Murrhardt.  
G. Wintermantel, Sulzbach.  
L. Fängele in Unterweihach.  
G. Müller in Oberbrüden.

Engelswerk  
**C.W. Engels**  
in Foche 31, b. Solingen.  
Größte Stahlwarenfabrik mit  
Versand an Private.

Süddeutsches  
**Patentbureau**  
K. BOSCH  
Civil-Ingenieur  
STUTT GART

**Badnang.**  
Gefuche um  
**Zahlungsbefehl**  
vorrätig in der  
Buchdruckerei Nr. Stroß.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 56. Telefon Nr. 30. Montag, den 9. April 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezahlometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

### Amtl. Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung der K. Institutsdirektion Hohenheim, betreffend die Aufnahme von Lehrlingen in die Institutsmolkerei.**  
In die Anstaltsmolkerei in Hohenheim kann für die Zeit bis 1. Oktober d. J., gegebenen Falls auch für länger, ein Molkereilehrling sofort eintreten. Die Bewerber, welche beim Eintritt mindestens 17 Jahre alt und so weit erkrankt sein müssen, daß sie alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten verrichten können, werden in der hiesigen Zentralfarmmolkerei in allen Zweigen des Molkereiwesens einschließlich der Fett- und Magerkäseerei praktisch und theoretisch ausgebildet und erhalten den Unterricht in der Naturkunde, Arithmetik, Geometrie, Deutscher Sprache u. gemeinam mit den hiesigen Molkereibezug. Gartenbaukulturen. Die Lehrzeit dauert ein Jahr. Wohnung und Unterricht sind frei. Die Lehrlinge haben für ihre Verköstigung selbst zu sorgen, erhalten aber für die 2. Hälfte ihrer Lehrzeit eine der Führung entsprechende Gehaltszulage.  
Aufnahmegesuche wollen mit Angabe der Staatsangehörigkeit, einem Zeugnis und einem Lebenslauf umgehend bei der Institutsdirektion eingereicht werden.  
Hohenheim, den 4. April 1900.  
K. Institutsdirektion. S. B. Prof. Zipperlen.

### Den Schultheißenämtern

gehen die Lösungsscheine der Militärpflichtigen der Altersklassen 1878, 1879 und 1880 mit dem Auftrag zu, dieselben den betreffenden Mannschaften nach vorausgegangener Ergänzung der Stammrollen auszufolgen und Empfangsbestätigung hierüber anher einzufenden.  
Backnang, den 7. April 1900  
K. Oberamt. Breuner.

### Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Wilhelm Nibel, Gerbers hier, kommt am **Mittwoch den 11. d. M., von vormittags 9 Uhr an**, in dessen seitherigen Wohnung, Koppenberg 10, die vorhandene Fahrnis im öffentlichen Aufsteig gegen bare Bezahlung zum Verkauf und zwar:  
1 gold. Fingerring, Mannsleiber und Leibweihzeug, Küchengerät, Schweinweil, worunter 1 hartholzener Tisch, 1 Sofa, 1 Nachttisch, 5 Stühle, 8 Stühle, 4 Stühle, sowie allerlei Hausrat. Hiesig werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.  
Den 7. April 1900.  
K. Bezirksnotariat.

### Die Steuerrestanten

werden um Entrichtung der Steuern pro 1899/1900 ersucht. Vom 23. April ab müßten Zahlungsbefehle erlassen werden.  
Gemeinberat.

### Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 11. d. M., nachm. 5 Uhr**, auf dem Rathaus in Backnang:  
aus Stadtmal Seelach: 250 buchene Wellen;  
Fuchshau: 50 Wellen;  
Kreuzhau: 10 Wellen, Größe: 230 Wellen und 1 Flächenlos;  
Fuchshau: 8 An. forchene Prügel (an der alten Straße nach Oppenweiler).  
Am **Donnerstag den 12. April d. J., nachmittags von 2 Uhr an**, verkauft der Unterzeichnete in seinem Hause Wilhelmstraße Nr. 13 im öffentlichen Aufsteig:  
**2 guterhaltene Drifschennwagen** mit 60-80 Ztr. Tragkraft. Ferner  
**8-10 Leiternwagen** mit 50-80 Ztr. Tragkraft, ebenfalls gut erhalten, und einen gebräunten Landauer, wozu Liebhaber einladet  
**Chr. Maier.**

### Fahrnis-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 12. April**, von vormittags 10 Uhr an, versteigere ich wegen Wegzug gegen sofortige Barzahlung:  
3 Wägen, 1 schwerer, 1 mittl. u. 1 noch neuer  
2 span. Kuhwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Magerienmühle,  
1 neues Gullensack mit Säbren, 20 Ztr. Stroß, 15  
Ztr. Kartoffeln, 2 Simri Maglaren, 2 Simri Ackerbohnen, 2 Simri Roggen, 1 Schitten, 2 Pferdeklammer, verschiedene Fässer, Feld- und Handgeschirre, 1 Reibestack, 1 Bettlade, 2 Wäntel, 1 Tisch, 1 Küchenschiff, 5 Truben, verschiedene andere Haushaltungsgegenstände, sowie 15 Säbner und 1 Sahn. Kaufsliebhaber ladet hiesig freundlich ein  
**Gottlieb Ulmer.**

### Den Einkauf

von alt Eisen, Kupfer, Zink  
habe ich Herrn W. H. Rupp hier in Commission gegeben und bezahle hiesfür die höchsten Preise.  
**Carl Medtke, Göttingen.**

**Stuttgart.**  
**S. Ebstein's**  
**Herren- & Knabenkleider-Geschäft**  
gegründet 1878 — früher 9 Hirschkstraße 9 —  
befindet sich jetzt  
**nur 6 Hirschstrasse 6**  
gegenüber dem Rathause  
und empfiehlt nur  
**gute und elegante Herren- und Knabenkleider**  
in la. Verarbeitung  
neuesten Schnitt und Verfass zu folgenden Spottpreisen:  
**Herren-Anzüge**  
in Bukskin, Cheviot, Kammgarn und diversen Stoffen, neueste Dessins  
von M. 9 bis 46 M.  
Schwarze **Reithaus-Anzüge** in Tuch und Kammgarn, 1- und 2reihig,  
von M. 22, 25, 28, 30, 34, 38 bis 48 M.  
**Kellner-Fracks-Anzüge** in Tuch und Cheviot von M. 24 bis 46 M.  
**Piccolo-Jacken-Anzüge** von 16 M. an.  
**Jünglings-Anzüge** von M. 10 bis 28 M.  
**Kind- und Schul-Anzüge** von M. 2 bis 20 M.  
**Radfahrer-Anzüge** von M. 6 bis 36 M.  
**Frühjahrs- und Sommer-Überzieher** von M. 11 bis 30 M.  
**Einzelne Bekleidungsstücke** von M. 1.50.  
**Saccos- und Loden-Joppen** von M. 2, **Knabenhosen** von M. 1 an.  
**Blaue Mechaniker- & Schlosser-Anzüge** in Halbleinen u. Baumwolle  
von M. 2,75 bis 6 M.  
Grosses Lager in den besten und neuesten Tuchen und Bukskins für  
Anfertigung nach Maas u. in Ausschnitt, per Met. v. M. 1.50 an.  
Alles oben Empfohlene befindet sich stets zu Tugenden  
in jeder Größe „ja selbst für den forpulentesten Mann“  
auf Lager und wird jedermann prompt, billig & reell  
bedient, und verkaufe ich um einen großen Absatz zu  
erzielen, zu wirklich billigen Preisen.  
Auswahlfendungen gegen hiesige Referenzen. — Bildlappen zu  
jedem Gegenstand.  
**S. Ebstein**, gegründet **nur Hirschstr. 6**, gegenüber d.  
1878, **Rathause**.  
Ich besitze in Stuttgart nur dieses eine Geschäft und deshalb bitte  
ich, auf meine Firma gef. achten zu wollen. Telefon Nr. 3007.  
Bei Einkauf von 20 M.  
Auswärtigen wird das einfache Bahnbillet vergütet.

**Wer einen Garten hat,**  
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es  
liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte  
**den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau**  
mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet  
vierteljährlich Buchhandlung abonniert **eine Mark.**  
Probenummern werden kostenlos gerne zugedacht von der königlichen Hof-  
buchdruckerei **Trowitzsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Ober.

Den geehrten Hausfrauen  
empfiehlt die  
**Holländische Kaffeebrennerei**  
**H. Disqué & Cie., Mannheim**  
ihre so beliebte Marke  
**Elefanten-**  
**Kaffee.**  
Garantiert reiner, gebrannter  
**Bohnen-Kaffee**  
in Paketen à 1/2, 1/4, 1/8 Ko.  
mit Schutzmarke „Elefant“ versehen.  
f. Clara-Mischung 1/2 Ko. M. 1.—  
f. Manila-Mischung 1/2 Ko. M. 1.20  
f. Java- „ „ „ 1.40  
f. Bestindisch- „ „ „ 1.60  
f. Menado „ „ „ 1.70  
f. Bourbon- „ „ „ 1.80  
f. Mocca- „ „ „ 2.—  
Durch eigene, besondere Brennart und  
sachverständige Mischungen:  
**Kräftiger feiner Geschmack.**  
**Große Ersparnis.**  
Ferner: **Naturellgebrannter Kaffee**  
in den bekannten vorzüglichsten Mischungen  
und Packungen zu obigen Preisen.  
**Niederlagen in:**  
Backnang: **E. Reutter.**  
Spiegelberg: **Fr. Wüst** & **Wwe**  
Murrhardt: **Adolf Bügel.**  
Steinheim a. M.: **G. Geiger**



**Leibniz**  
\*  
**Waffel**  
HANNOVER  
**CAKES-FABRIK**  
H. BAHLSEN

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.  
Gegr. 1836.  
**Kessler Sect**  
G. C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten  
Ersingen.

Was ist das Praktischste auf dieser Welt?  
Wenn Regen und Schnee vom Himmel  
fällt?  
Du ahnst es nicht? **St. Diemer's**  
**Walfischfett.**  
Schmier deine Schuhe nur mit diesem ein  
So wirst du stets bei trockenen Füßen sein  
**Diemer's**  
**Walfischfett**  
ist überall zu haben.  
Fabrikant **Adolf Diemer**  
**HALL** (Württg.).

Vorzügliche Mittel gegen Heiser-  
keit, Brust- & Stimmleiden  
sind meine  
**Malz-Bonbons**  
**Brust-Bonbons**  
**Spizwegerichbonbons**  
in 10 und 20 Pf.-Packeten  
**Spizwegerichsaft**  
in Flaschen à 50 Pf.  
**Paul Henninger.**

**Geehrte Leserin!**  
Kaufen Sie keine  
**Bottfodern und Daunon**,  
ohne sich zuerst die grosse, für jeden  
Bedarf Passendes enthaltende gratis  
Muster-Anwahl kommen zu lassen v.  
**Bettfedernhaus Frankfurt a. M.**  
Kronprinzstr. 34  
Eigene Fabrication.  
Lager fertiger Betten.

**Die Haideshänke.**  
Scheimnisvolle Geschichte von **Fergus** u. **me**.  
(Fortsetzung.)  
Die Schauspielerin schaute uns alle drei an, und  
als sie bei keinem einen Hoffnungsstrahl fand, versuchte  
sie es mit einem Vergleiche.  
„Geben Sie mir eine Nacht Bedenkzeit“, bat sie  
ängstlich.  
„Nein“, sagten Francis und Olivia in einem Atem,  
„Sie müssen jetzt alles erzählen.“  
„Ich habe keine Zeit“, drängte sie. „Ich komme  
jetzt schon zu spät, ich muß gehen.“  
„Hören Sie mich an, Briarfield“, trat ich dazwi-  
schen, als ich sah, daß er sie nicht fortlassen wollte.  
„Wir beschäftigen nicht, bis jetzt wenigstens nicht, aus  
der Sache einen öffentlichen Skandal zu machen.“  
Francis schaute Olivia fragend an und wendete  
sich dann zu mir.  
„Sie wissen mehr von dieser Angelegenheit, als  
irgend ein anderer Mensch“, sagte er ruhig. „Mit  
Bellin und ich sind vollständig bereit, die Sache in  
Ihren Händen zu lassen.“  
„Gut. Dann mag Mich Gernon gehen, wohin ihre  
Pflicht sie ruft. Ich garantiere dafür, daß sie morgen  
wieder kommt. Jawohl, Mich Gernon“, fuhr ich ironisch  
fort, „ich habe für alles geforgt. Da ich wußte, daß  
Sie mit der Sache zu thun hatten, so engagierte ich  
einen Detektiv zu Ihrer Lieberachtung.“  
„Einen Detektiv!“ sagte sie mit entsetztem Blick.  
„Jawohl! Einen der tüchtigsten Detektiv von Lon-  
don. Mit Ihrer Erlaubnis werde ich Sie zu dem  
Wahneningang Ihres Theaters geleiten und Sie mit  
dem Herrn bekannt machen. Spielen Sie Ihre Rolle  
heute Abend, und dann gehen Sie heim. Morgen  
Mittag kommen Sie hierher und erzählen uns Alles.  
Ich fürchte nicht, daß Sie entschlipfen werden, da mein  
Detektiv Sie bewachen wird, bis wir Sie wiedersehen.“  
„Und wenn ich nicht komme?“ entgegnete Sie bos-  
haft.

„Dann werde ich Sie verhaften lassen, als der Bei-  
hilfe zur Ermordung von Felix Briarfield verdächtig.“  
„Gut!“ sagte sie in ohnmächtigen Zorn, „ich füge  
mich. Morgen um zwölf Uhr werde ich hier sein. Und  
jetzt kann ich wohl gehen?“  
„Gewiß! Vorausgesetzt, daß Sie meine Begleitung  
annehmen.“  
„Meinetwegen!“ erwiderte sie verächtlich. „Und  
Ihnen, Mich Bellin“, fuhr sie fort, sich zu Olivia wen-  
dend, „wünsche ich viel Glück. Der Mann dort ist  
allerdings Francis Briarfield. Ich wußte es längst,  
aber ich benutzte seine Angst zur Erreichung meines  
Ziels. Er ist ein Fehlgang; Felix ist zehnmal mehr  
wert als er. Für Sie, Mr. Briarfield, habe ich nur  
Beratung.“  
Damit rauhste sie zur Thür hinaus, und ich folgte  
ihr auf dem Fuße. Der Detektiv wartete auf der  
anderen Seite der Straße und ging dicht hinter uns  
her. Olivia schaute in offenbar recht unbehaglicher  
Stimmung von einer Seite zur anderen, aber sie sprach  
kein Wort; und ich hatte schon gar keine Neigung, mit  
ihr zu reden, da ich mit meinen Gedanken genug zu  
thun hatte. Als wir an dem Bühneneingang des  
Theaters angekommen waren, blieb sie stehen. In dem  
Blick der Lampe konnte ich ihr sorniges Gesicht sehen.  
„Was ich versprochen habe, Mr. Denham, werde  
ich thun“, sagte sie mit spöttischer Berachtung; „aber  
erzählen kann ich Ihnen morgen gar nichts. Trotz  
aller Ihrer Schlaupien haben Sie doch nichts erndet  
als Hirngespinnste.“  
Als sie in dem Theater verschwunden war, wendete  
ich mich zu dem Detektiv, der schon neben mir stand.  
„Sie wissen also, was Sie zu thun haben?“ sagte  
ich zu ihm.  
„Jawohl, Herr. Ich sah ihr Gesicht unter der  
Lampe. Sie können auf mich rechnen; ich werde sie  
nicht aus dem Auge verlieren.“  
„Sie muß morgen Mittag um zwölf Uhr zu Mr.  
Briarfield's Wohnung gehen.“

„Sehr wohl, Herr. Ich werde beobachten, ob sie  
hinget.“  
„Gut denn. Seien Sie recht aufmerksam. Sie ist  
ein schlaues Frauenzimmer und könnte den Teufel selbst  
hinter's Licht führen.“  
„Bei mir wird ihr's nicht gelingen“, erwiderte der  
Detektiv guckend und begab sich auf seinen Posten.  
Nachdem ich so dafür geforgt hatte, daß Mola Gernon  
uns nicht entgehen konnte, kehrte ich zu Briarfields  
Wohnung zurück und fand ihn allein.  
„Wo ist sie?“ fragte ich, indem ich mich umschah.  
„Olivia ist heimgekehrt“, entgegnete Francis. „Wenn  
sie vor neun Uhr zurück ist, wird ihre Mutter nichts  
von dieser Erfahrung merken. Ich halte deshalb eine  
Drofsaße und laschte sie heim.“  
„Um so besser“, sagte ich und ließ mich nieder.  
„Jetzt da wir allein sind, möchte ich gern hören, wie  
es kam, daß aus Francis Felix wurde.“  
„Ich sagte Ihnen doch, daß ich immer Francis  
war“, erwiderte er mit lesem Vorwurf.  
„Gewiß, aber so, daß ich Sie für Felix halten  
müßte“, antwortete ich. „Sie hätten mir wohl ver-  
trauen können, Briarfield. Es wäre für uns Alle  
besser gewesen.“  
„Daran zweifle ich gar nicht“, sagte Francis finster  
vor sich hinstehend; „ich fürchtete nur, Sie würden  
dann glauben, ich hätte Felix getötet.“  
„Ich wußte doch, daß Sie besten nicht fähig sind.“  
„Ich danke Ihnen“, sagte er mit Wärme, „hätte  
ich gewußt, welch ein treuer Freund Sie sind, ich hätte  
mit Ihnen gewiß anvertraut. Aber ich dachte an  
meine rasenden Drohungen, Felix täten zu wollen, und  
fürchtete nun, wenn man ihn tot fände, würden Sie  
mit des Mordes anklagen.“  
„Wer hätte ihn denn?“  
„Ich weiß es nicht. Als ich ihn sah, war er tot.“  
„Und Stront und Mola?“  
„Sie hatten das Haus verlassen.“  
„Zu welcher Zeit war das?“  
„Etwa 6 Uhr Morgens.“ (Fortf. folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

**Reißzeuge** **Reißbretter**  
**Reißschienen** **Winkel**  
**Zeichenrahmen, Zeichenmappen**  
in sauberer und guter Ware, sowie alle anderen  
**Zeichenutensilien**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**J. Rath beim Engel.**

**Prima Portlandcement**  
**Cementröhren**  
**la. Baugyps, Gypserrohr**  
**Nägels & Draht**  
empfehlen zu billigsten Preisen  
**Albert Sauer.**

**Complete Ulmer Pflüge**  
**Pflugkörper, Felg-, Sad- & Säufelpflüge**  
sowie sämtliche Pflüge  
empfehlen zu Fabrikpreisen  
**Albert Sauer.**

**Julius Schrader's Kunstmistfabrikanzen**  
in Cylindern  
geben den besten Hausmist (Kunstmist) und kommt das Liter des vorzüglichsten Ge-  
träntes nur auf ca. 7 Pf. Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter. Pro-  
spekte gratis u. franco. Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.  
In den Apotheken Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt,  
Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Keller'sche).

**NORDDEUTSCHER LOYD**  
**BREMEN**  
Schnell-Postdampfer-Linien zwischen  
**BREMEN-NEW YORK**  
**GENUA-NEW YORK**  
Bremen-Baltimore, Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien, Bremen-Ost-Asien,  
Bremen-Australien.  
Nähere Auskunft erteilen:  
August Seeger in Murrhardt.  
Julius Finck in Winnenden.  
Louis Höchel in Backnang